

Die Endzeitrede (Mt 24 – 25) zeigt: Jesus erwartete mit dem Judentum seiner Zeit, Gott werde in naher Zukunft durch den Menschensohn Gericht halten und Heil für die Seinen schaffen. Die frühen christlichen Gemeinden setzten Jesus mit dem Menschensohn gleich und hofften auf seine baldige Wiederkunft. Als sich diese verzögerte, waren sie gefordert, Naherwartung in Geduld und Wachsamkeit zu wandeln. Genau diese Situation spiegelt das Gleichnis von den zehn Jungfrauen.

Das biblische Bild der Heilshochzeit

Das Gleichnis greift das Bild der Hochzeit auf. Einige Propheten beschrieben Gottes Gemeinschaft mit seinem Volk im Bild einer Hochzeit: „*Wie der Bräutigam sich freut über die Braut, so freut sich dein Gott über dich.*“ (Jes 62,5) Jesus sah sich mit der Verkündigung des Reiches Gottes als den, der zur Heilshochzeit einlädt, ja selbst der Bräutigam ist: „Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist?“ (Mt 9,15) Auch beim Gleichnis vom König, der seinem Sohn die Hochzeit ausrichtet, steht die Vorstellung von Jesus als Bräutigam im Hintergrund (Mt 22,2): „Die Heilszeit, von den Propheten unter dem Bild einer Hochzeit seit langem angesagt, sollte nun beginnen. In Christus wollte Gott [...] sich aufs Tiefste und Letzte mit seinem Volk verbinden.“ (Helmut Merkley) Die Hochzeit, die mit Jesu Kommen in die Welt begann, sollte sich bei seinem Kommen am Ende in Herrlichkeit vollenden.

Wer feiert das Fest der Gottesherrschaft mit?

Da legt sich die Frage nahe: Wer wird diese Hochzeit mitfeiern? Das Gleichnis blickt auf zehn Brautjungfern, die nachts mit Lampen dem Bräutigam entgegenziehen sollen, um ihn zur Hochzeit zu geleiten. Als sich sein Kommen verzögert, schlafen alle ein. Daraus wird ihnen kein Vorwurf gemacht. Entscheidend ist, für das Kommen des Bräutigams – die Wiederkunft Jesu, des Menschensohnes – angemessen vorzusorgen. Die klugen Brautjungfern nehmen außer den Lampen Öl in Krügen mit: Als der Bräutigam kommt, sind sie bereit und ziehen mit ihm in den Hochzeitssaal.

Zu spät! – Zu spät?

Zwei Dinge irritieren: Die klugen Brautjungfern teilen ihr Öl nicht mit den törichten. Die kommen, nachdem sie Öl besorgt haben, zu spät und der Bräutigam weigert sich, sie in den Hochzeitssaal einzulassen. Das Gleichnis will kein unsolidarisches Verhalten fördern, sondern aufzeigen, dass jeder und jede verantwortlich ist, für Jesu Kommen vorbereitet zu sein. Indem das Gleichnis warnt, dass es zu spät sein könnte, möchte es erreichen, dass es für keinen Menschen zu spät sein wird. Vielleicht erwartet es auch einen Einspruch gegen die „harte Entscheidung des Bräutigams, den wir als einen kennen, der niemand zurückweist.“ (Eleonore Beck)

“Was tut sich in dieser Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 1.Tag der Woche 01.11.2026 31. Soijkr.	08:30	ALLERHEILIGEN Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Fam. Kattnigg, f. Irmi Baur u. Vater u. Großvater Wolfgang Kattnigg •Gmachlerfamilie, f. Nachbarin Erna Dürnberger •Christine Mitterhuber, m. Fam., f. Schwester u. Tante Marianne Auer Musikalische Gestaltung: Männergesangsverein ANDACHT in der Kirche , Gang zum Friedhof und Segnung der Gräber lit. Leitung: Jakob Pühringer
	14:00	
Montag 02.11.2026 Allerseelen	18:30 19:00	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat GEDENKGOTTESDIENST f. alle Verstorbenen des verg. Jahres
Dienstag 03.11.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Josaphat •Für alle Menschen unserer Pfarrgemeinde, die jemanden in den letzten Lebensstunden begleiten
Mittwoch 04.11.2026		
Donnerstag 05.11.2026	18:20 19:00	Rosenkranz f. d. Frieden Hl. Messe m. P. Josaphat •Steinbacher Herberge 2, f. alle verst. Mitglieder u. alle armen Seelen
Freitag 06.11.2026	9-16 18:00 19:00	Stille u. gestaltete Anbetung der Legio Beichtgelegenheit in der Sakristei Lobpreis in der Kirche
Samstag 07.11.2026		
Sonntag 1. Tag der Woche 08.11.2026 32. Soijkr.	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Altbauerngemeinschaft unter Alois Rapperstorfer, f. Leopold Kammerhuber •Fam. Forster, f. Maria Huber •Josefine Welser, f. Sohn Herbert TAUFE: Georg Auer Taufspender: P. Josaphat
	11:30	

„Glaube - erfrischend – tragfähig“ –
unter diesem Titel stehen die fünf Abende der
„Zeit der Erfrischung“ von 9. bis 13. November in der Kirche von
Sierninghofen-Neuzeug. Jeweils ab 19:30 Uhr
Abt Bernhard Eckerstorfer vom Stift Kremsmünster,
Pfarrerin Kathrin Hagmüller der evangelischen Pfarre Bad Hall und
Pfarrer Dr. Patrick Todjeras vom „Werk für Evangelisation“
erfrischen uns an diesen Tagen mit ihren Vorträgen von „frisch
gewagt“ bis „frisch gewonnen“.